

Niederschrift
über 10. die Sitzung des Ausschusses für den LVR-Verbund
Heilpädagogischer Hilfen
am 20.01.2023 in Köln, Horion-Haus
- öffentlicher Teil -

Anwesend vom Gremium:

CDU

Bündgens, Willi
Dickmann, Bernd
Dornseifer, Falk
Ensmann, Bernhard
Kretschmer, Gabriele
Nabbefeld, Michael
Wehler, Jürgen
Wöber-Servaes, Sylvia

SPD

Heinisch, Iris
Krupp, Ute
Mederlet, Frank
Recki, Gerda
Stergiopoulos, Ioannis
Ullrich, Birgit

Vorsitzende

Bündnis 90/DIE GRÜNEN

Beu, Rolf Gerd
Gerlach, Lisa
Heinen, Jürgen
Janicki, Doris
Manske, Marion
Tuschen, Johannes

für Kresse, Martin
für Glashagen, Jennifer
für Tadema, Ulrike

FDP

Dick, Daniel
Feiter, Stefan

AfD

Lenzen, Paul-Edgar

Die Linke.

Ammann-Hilberath, Martina

Die FRAKTION

Baron von Kruedener, Aaron Yannik

Verwaltung:

Wenzel-Jankowski	LVR-Dezernentin Klinikverbund und Verbund Heilpädagogischer Hilfen
Dr. Möller-Bierth	Fachbereichsleitung Personelle und organisato- rische Steuerung des Klinikverbundes und des Verbundes Heilpädagogischer Hilfen
Hansch-Lohkemper	Abteilungsleitung Heilpädagogische Hilfen
Ebeling	Abteilung Heilpädagogische Hilfen
Balzer	Kommissarische Fachliche Vorständin Unter- nehmensentwicklung LVR-Verbund
Klose	Kaufmännischer Vorstand LVR-Verbund Heilpädagogischer Hilfen
Ströbele	Vorstandsvorsitzender LVR-Verbund Heilpädagogischer Hilfen
Hoeps	Fachbereich Digitalisierung, Mobilität, technische Innovation (bis TOP 9)
Kremer	GPR
Lenders	örtlicher Personalrat LVR-Verbund Heilpädagogischer Hilfen
Pejkovic	örtlicher Personalrat LVR-Verbund Heilpädagogischer Hilfen
Peters	örtlicher Personalrat LVR-Verbund Heilpädagogischer Hilfen
Groeters	Fachbereich Personelle und organisatorische Steuerung des Klinikverbundes und des Verbundes Heilpädagogischer Hilfen - Protokoll

Tagesordnung

Öffentliche Sitzung

Beratungsgrundlage

1. Anerkennung der Tagesordnung
2. Niederschrift über die 9. Sitzung vom 11.11.2022
3. Personzentrierung im LVR-Verbund HPH - Umsetzung eines fachlichen Standards
4. LVR-Europa-Projektförderantrag "Hellas II – Fortführung des professionellen Austausches und fachlichen Dialoges zur Verbesserung der Behindertenarbeit in Nordgriechenland-Thessaloniki" **15/1366 K**
5. Digitale Agenda – Haltung und Handeln des LVR in der digitalen Transformation **15/1390/1 K**
6. Anfragen und Anträge
- 6.1. Anfrage: Fortbildung zum Prüfer / zur Prüferin Leichte Sprache **Anfrage 15/49 GRÜNE K**
- 6.2. Beantwortung der Anfrage 15/49
7. Beschlusskontrolle
8. Bericht aus der LVR-Verbundzentrale und dem LVR-Verbund Heilpädagogischer Hilfen
- 8.1. Bericht LVR-Verbundzentrale
- 8.2. Bericht LVR-Verbund Heilpädagogischer Hilfen
9. Verschiedenes

Nichtöffentliche Sitzung

10. Niederschrift über die 9. Sitzung vom 11.11.2022
11. Befristete Weiterbeschäftigung und Wiederbestellung zum Fachlichen Vorstand (Schwerpunkt Angebotsentwicklung) und Vorstandsvorsitzenden des LVR-Verbundes Heilpädagogischer Hilfen **15/1427 B**
12. Anfragen und Anträge
13. Beschlusskontrolle
14. Bericht aus der LVR-Verbundzentrale und dem LVR-Verbund Heilpädagogischer Hilfen
- 14.1. Bericht LVR-Verbundzentrale
- 14.2. Bericht LVR-Verbund Heilpädagogischer Hilfen
15. Verschiedenes

Beginn der Sitzung:	10:00 Uhr
Ende öffentlicher Teil:	10:30 Uhr
Ende nichtöffentlicher Teil:	10:50 Uhr
Ende der Sitzung:	10:50 Uhr

Vor Eintritt in die Tagesordnung begrüßt die Vorsitzende die Mitglieder des Ausschusses für den LVR-Verbund Heilpädagogischer Hilfen und die Verwaltung zu der heutigen Sitzung und wünscht sich auch in diesem Jahr eine gute Zusammenarbeit.

Öffentliche Sitzung

Punkt 1

Anerkennung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wird anerkannt.

Punkt 2

Niederschrift über die 9. Sitzung vom 11.11.2022

Gegen den öffentlichen Teil der Niederschrift werden keine Einwände erhoben.

Punkt 3

Personenzentrierung im LVR-Verbund HPH - Umsetzung eines fachlichen Standards

Frau Ebeling stellt anhand einer PowerPoint-Präsentation (Anlage) die Personenzentrierung im LVR-Verbund HPH - Umsetzung eines fachlichen Standards - dar. Sie entschuldigt Herrn Wildförster, zuständig für die soziale Betreuung im LVR-Verbund HPH, da er erkrankt sei. Der Rahmen der fachlichen Arbeit sei vorgegeben durch die UN-Behindertenrechtskonvention und das BTHG (Bundesteilhabegesetz), die entwickelten fachlichen Standards seien abgeglichen mit den Anforderungen und somit untermauert. Sie seien das Fundament, dessen Anforderungen umgesetzt werden müssten. Die grundlegende Zielrichtung sei, dass Menschen mit Behinderungen mehr soziale Teilhabe und Inklusion erleben müssten, um weitestgehend selbstbestimmt leben zu können. Dabei gebe es die drei Kernelementen Personenzentrierung, Sozialraumorientierung, Partizipation und Empowerment, die als fachliche Standards grundlegend für die personenzentrierte Leistungserbringung des LVR-Verbund HPH seien. Bei der Personenzentrierung gehe es um die Haltung, mit der eine Leistung erbracht werde, wobei die Personenzentrierung erlernbar sei. Die Personenzentrierung besteht aus den Feldern Empathie, Wertschätzung und Kongruenz, wovon acht Handlungsgrundlagen und sechzehn Richtlinien abgeleitet würden. Dabei sei jedes Element für die Personenzentrierung von Menschen mit Behinderungen von großer Bedeutung. Zur Qualifizierung der Mitarbeitenden für die Personenzentrierung seien Schulungen geplant. Um die Umsetzung der Personenzentrierung durch die Mitarbeitenden anwendbar zu machen, müssten die Elemente der Personenzentrierung alltagstauglich, praktikabel und einfach sein. Die Personenzentrierung sei notwendig:

- um die Kund*innen ernst zu nehmen,
- um die Stärken der Kund*innen zu sehen und in diese zu vertrauen,

- um die Selbstbestimmung der Kund*innen zu fördern und zu stärken und
- um respektvoll miteinander umzugehen.
-

Frau Janicki bedankt sich für den sehr informativen Vortrag. Wichtig sei, dass neue Gesetze auch umgesetzt würden. Für die Anforderungen aus dem BTHG müssten sowohl die Mitarbeitenden als auch die Kund*innen sensibilisiert werden, um Inklusion und Teilhabe zu erreichen. Es sei notwendig, dass die Kund*innen und Kunden ihre Wünsche äußern. Darüber hinaus begrüßt sie die Schulungen der Mitarbeitenden, um dem Ansatz der Personenzentrierung weiter gerecht zu werden. Es stelle sich die Frage, wie der Ansatz der Personenzentrierung von den Kund*innen des LVR-Verbunds HPH bewertet werde.

Frau Ebeling antwortet, die Kund*innen würden die Personenzentrierung sehr begrüßen. Dieses zeige sich bereits bei dem Handlungsgrundsatz der Klarheit. In der Praxis habe sich herausgestellt, dass es für die Kund*innen sehr wichtig sei, dass eine klare Kommunikation erfolge.

Herr Dickmann hebt hervor, der aus der PowerPoint-Präsentation hervorgehende Leitfaden zur Umsetzung eines fachlichen Standards sei sehr zu begrüßen. In der Öffentlichkeit werde die Umsetzung des BTHG teilweise nicht so positiv beurteilt. Der vom LVR-Verbund HPH aufgezeigte Weg sei eine gute Grundlage, die Umsetzung des BTHG alltagstauglich zu gestalten.

Auf Frage von Herrn Lenzen antwortet Frau Ebeling, learning snacks seien kleine, interaktive Lerneinheiten, die im Browser erstellt und bearbeitet werden könnten. Optisch seien sie wie ein Chat im Messenger gehalten. Es könnten verschiedene Elemente wie Texte, Bilder, Videos oder Umfragen eingefügt und so der gewünschte Inhalt Stück für Stück entwickelt werden.

Die Frage von Frau Heinisch, ob es durch die Personenzentrierung Konflikte im Miteinander der Mitarbeitenden und der Kund*innen gebe, beantwortet Frau Ebeling dahingehend, dass beispielsweise durch den Baustein Klarheit die Konflikte geringer würden.

Die Vorsitzende wünscht der Verwaltung viel Erfolg bei der weiteren Umsetzung.

Die PowerPoint-Präsentation von Frau Ebeling wird zur Kenntnis genommen.

Punkt 4

LVR-Europa-Projektförderantrag "Hellas II – Fortführung des professionellen Austausches und fachlichen Dialoges zur Verbesserung der Behindertenarbeit in Nordgriechenland-Thessaloniki" Vorlage Nr. 15/1366

Auf Frage von Herrn Lenzen antwortet Herr Ströbele, in diesem Jahr sei ein Austausch mit unterschiedlichen Gruppen aus Griechenland geplant, in den Menschen mit Behinderungen einbezogen würden. Während die nordgriechischen Partner*innen sich vor allem eine Weiterentwicklung der Versorgungsstrukturen in Nordgriechenland erhofften, gewannen die deutschen Partner*innen vor allem vom Ideenreichtum und der Kreativität der griechischen Seite. Es gehe um Kontakte im zwischenmenschlichen Bereich, insbesondere von Menschen mit Behinderungen, die geplant und konzipiert würden. Wichtig sei ein partizipativer Ansatz. Durch einen solchen Austausch würden die Kund*innen des LVR-Verbundes HPH neue Erfahrungen sammeln und kreative Dinge erleben, wodurch sich ihr Horizont erweitern würde.

Die Vorlage Nr. 15/1366 wird zur Kenntnis genommen.

Punkt 5

Digitale Agenda – Haltung und Handeln des LVR in der digitalen Transformation Vorlage Nr. 15/1390/1

Die Vorsitzende informiert, diese Vorlage werde in alle Ausschüsse der Landschaftsversammlung Rheinland eingebracht.

Frau Ammann-Hilberath berichtet von Besuchen im LVR-Verbund HPH und fragt, ob mittlerweile alle Wohneinrichtungen im LVR-Verbund HPH mit WLAN ausgestattet seien.

Herr Stöbele berichtet von den Verhandlungen der Verwaltung mit den Anbietern der Telekommunikation, um in allen Wohneinrichtungen des LVR-Verbundes HPH WLAN zur Verfügung zu stellen. Dabei spiele die geographische Lage der Wohneinrichtungen oftmals eine große Rolle. Es sei geplant, bis Ende März alle Wohneinrichtungen des LVR-Verbund HPH mit WLAN auszustatten, wo dieses möglich sei.

Frau Janicki betont die Wichtigkeit eines Internetzugangs für die Kund*innen des LVR-Verbundes HPH, um am Leben teilhaben zu können. Wichtig sei dann auch, dass dieses durch die Kund*innen genutzt werden könne. Dafür seien sowohl Schulungen der Mitarbeitenden als auch der Kund*innen erforderlich. Die Kund*innen müssten ihren Sozialraum selbstständig erkunden können, wozu auch gehöre, dass sie ihr Zuhause verlassen und wieder zurückkehren könnten. Sie frage sich, wie dieses teilweise in ländlichen Gebieten möglich sei, in denen der öffentliche Nahverkehr nicht ausgebaut sei.

Herr Stöbele antwortet, zurzeit finde eine Überprüfung der Ziel- und Liegenschaftsplanung für den LVR-Verbund HPH statt. In diesem Rahmen würden auch bestehende Standorte überprüft, inwieweit hier eine zentralere Lage erforderlich und möglich sei. Dies geschehe mit direktem Bezug auf die Ausführungen im Koalitionspapier und den politischen Zielsetzungen zur weiteren Wohnraumplanung für den Personenkreis der Menschen mit geistiger Behinderung, die zurzeit noch im Bereich der besonderen Wohnformen lebten. Der damit angestoßene, weitere inklusive Entwicklungsprozess stelle letztlich die endgültige Umsetzung der Forderungen der Psychiatrieenquête dar, besondere Wohnformen in eigene Wohnformen zu überführen, so, wie dies auch durch das BTHG gefordert werde. Dabei müssten derzeit, als erschwerende Bedingungen, die immensen Kostensteigerungen beim Bauen, die Lieferschwierigkeiten von Baumaterial, die Personalnot in den Baugewerken sowie der Mangel von geeignetem Baugrund und die Kostensteigerung bei Baugrundstücken berücksichtigt werden.

Frau Wenzel-Jankowski hebt hervor, in der letzten Strategiekonferenz sei besprochen worden, in der zweiten Jahreshälfte 2023 der politischen Vertretung für den LVR-Verbund HPH eine Ziel- und Liegenschaftsplanung sowie ein Konzept zur Weiterentwicklung der Dezentralisierung vorzulegen.

Die Vorsitzende führt aus, dieses sei eine gute Arbeitsgrundlage für die weitere Entwicklung der Wohnangebote im LVR-Verbund HPH.

Die "Digitale Agenda – Haltung und Handeln des LVR in der digitalen Transformation" wird gemäß Vorlage Nr. 15/1390/1 zur Kenntnis genommen.

Punkt 6
Anfragen und Anträge

Punkt 6.1
Anfrage: Fortbildung zum Prüfer / zur Prüferin Leichte Sprache
Anfrage Nr. 15/49 GRÜNE

Keine Anmerkungen.

Die Beantwortung der Anfrage liegt vor.

Punkt 6.2
Beantwortung der Anfrage 15/49

Keine Anmerkungen.

Die Beantwortung der Anfrage wird zur Kenntnis genommen.

Punkt 7
Beschlusskontrolle

Keine Anmerkungen.

Der öffentliche Teil der Beschlusskontrolle wird zur Kenntnis genommen.

Punkt 8
Bericht aus der LVR-Verbundzentrale und dem LVR-Verbund Heilpädagogischer Hilfen

Punkt 8.1
Bericht LVR-Verbundzentrale

Keine Anmerkungen.

Punkt 8.2
Bericht LVR-Verbund Heilpädagogischer Hilfen

Keine Anmerkungen.

Punkt 9
Verschiedenes

Keine Anmerkungen.

Rheinbach, den 12.02.2023

Die Vorsitzende

K r u p p

Köln, den 30.01.2023

Die Direktorin des Landschaftsverbandes
Rheinland

In Vertretung

W e n z e l - J a n k o w s k i

Personzentrierung im LVR-Verbund HPH

- Umsetzung eines fachlichen Standards -

Referierende: Gesa Ebeling (84.30)
Elias Wildförster (FB Soziale Betreuung LVR-Verbund HPH)

Datum: 20.01.2023

1

Inhalt

Warum?

- Matrix UN-BRK und BTHG
- Fachliche Standards als Konsequenz des BTHG
- Fachliche Standards im LVR-Verbund HPH als Fundament

Was?

- Personzentrierung vs. Personenzentrierung

Wie?

- Matrix Personzentrierung
- 3 Elemente, 8 Handlungsgrundlagen und 16 Richtlinien
- Qualifizierung der Mitarbeitenden
- Umsetzung durch die Mitarbeitenden

Wozu?

2



LVR-VERBUND
Heilpädagogischer Hilfen



LVR
Qualität für Menschen

WARUM? - Matrix UN-BRK und BTHG -

	Diversität	Inklusion	Personen-zentrierung	Sozialraum-orientierung	Partizipation	Selbstbestimmung & Würde
UN BRK Präambel & Art. 3 bilden alles ab	Art. 5, 6	Präambel, Art 3	Art. 6, 19, 23, 24, 26.3, 29, 30	Art. 8, 9, 19, 20a, 24, 26d, 29, 30	Art. 8, 9, 26.3, 29, 30	Art. 8, 9, 19, 20a, 22, 23, 24, 26.3, 29, 30
BTHG - Gesetz zur Stärkung der Teilhabe und Selbstbestimmung von Menschen mit Behinderungen	§ 8	§ 1 § 94.3	§ 39 § 76 § 78 § 90 § 95 § 104 & 104.3 § 113 § 117.4 § 118	§ 76.1, § 90, § 94.3, § 104.1, § 113, § 117.1	§ 8, § 90, § 116.3, § 118	§1, §4.1, §8.3, §76, §78, §90, §113, §116.3, §117.2, §118
Begründung BTHG		A.V. A.VI.3	A. Problem und Ziel B. Lösung A. II.1.5 A. II.2.1 A.V. B. zu §32 B. zu Teil 2	A. Problem und Ziel A.I.5 A.II.2 B. zu § 76		A. Problem und Ziel A.I.1 A.II.5 A.IV A. V. B. zu Kapitel 13 B. zu §76

3



LVR-VERBUND
Heilpädagogischer Hilfen



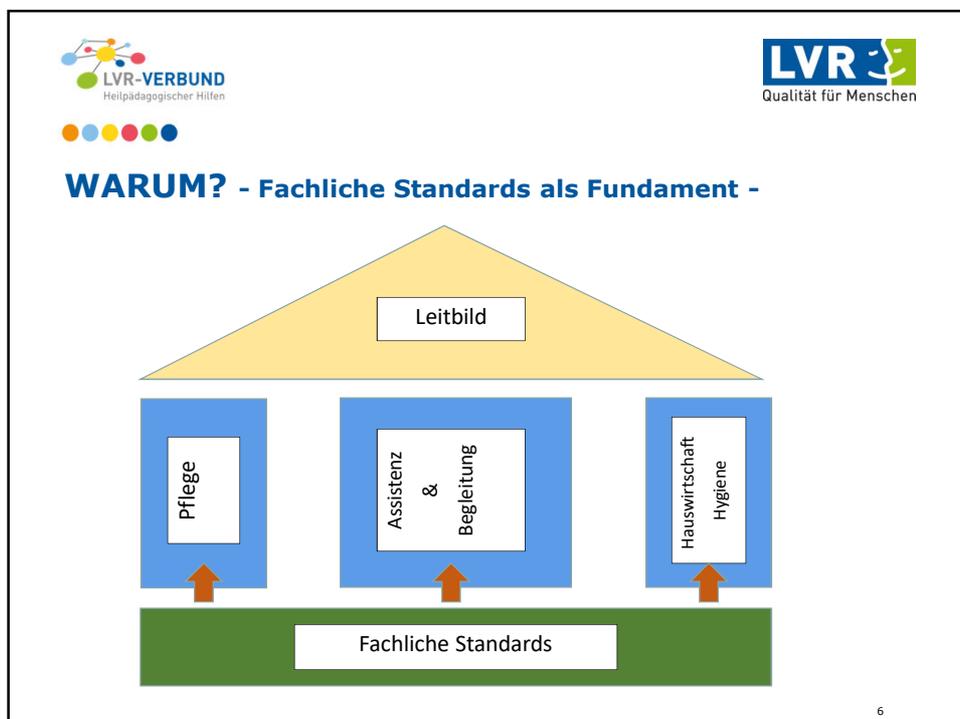
LVR
Qualität für Menschen

WARUM? - Fachliche Standards als Konsequenz des BTHG -

Die Intention des BTHG mit fachlicher Haltung für die tägliche Arbeit verknüpfen.

2 + 4 = SELBSTBESTIMMUNG

4





WAS? - Personzentrierung vs. Personenzentrierung -

Personzentrierung

7



WAS? - Personzentrierung vs. Personenzentrierung -

*... mit welcher **Haltung** die Leistung erbracht werden soll.*

Haltung = „innere (Grund-)einstellung, die jemandes Denken und Handeln prägt“

Ist Haltung erlernbar?

Personzentrierung als fachlicher Standard **ist eine professionelle Haltung – sie ist erlernbar!**

Aber wie?...

8



WIE? - Die drei Elemente -

Empathie (oder einführendes Verstehen)

Wertschätzung (oder nicht-wertendes Akzeptieren)

Kongruenz (oder Echtheit)

11



WIE? - Die 8 Handlungsgrundlagen -

- Gleichgewicht zwischen Rahmen und Spielraum
- **Klarheit**
- Erleben als zentraler Faktor
- Nicht was fehlt ist entscheidend, sondern was da ist
- Die kleinen Schritte
- Der Weg ist ebenso wichtig wie das Ziel
- Vertrauen auf Entwicklungsmöglichkeiten
- Selbstverantwortung

12



WIE? - Handlungsgrundlage Klarheit -



Quelle: azerbajjan_stockers



Quelle: borfrost

13



WIE? - Die 16 Richtlinien -

1. Zuhören
2. Ernstnehmen
3. Von der „Normalsituation“ ausgehen
4. Beim Naheliegenden bleiben
5. Sich nicht von Vorwissen bestimmen lassen
6. Erfahrungen ermöglichen und auf das Erleben eingehen
7. Ermutigen
8. Nicht ständig auf das „Symptom“ starren
9. Eigenständigkeit unterstützen
10. Überschaubare Wahlmöglichkeiten geben
- 11. Stützen für selbständiges Handeln anbieten**
12. Klar informieren
13. Konkret bleiben
14. Die „Sprache“ des Gegenübers finden
15. Den eigenen Anteil erkennen
16. Die Situation ansprechen

14

 LVR-VERBUND
Heilpädagogischer Hilfen

 LVR
Qualität für Menschen



WIE? - Stützen für selbstständiges Handeln anbieten -

 Socken und Stämpfe	 Unterhemden
 T-Shirts	 Blusen
 Lange Hosen	 Kurze Hosen
 Blusen	 Kleider



Quelle: Averyprint from the web_v5 dokument

Quelle: AliExpress.com

15

 LVR-VERBUND
Heilpädagogischer Hilfen

 LVR
Qualität für Menschen



WIE?

1. VERSTEHBAR MACHEN

2. ERLERNBAR MACHEN

16



Heilpädagogischer Hilfen

Qualität für Menschen

● ● ● ● ● ● ● ●

WIE? - Qualifizierung der Mitarbeitenden -

Fortbildung Personenzentrierung	<ul style="list-style-type: none">• ausgewählte Mitarbeitende• Multiplikator*innenfunktion• Tagesveranstaltung/Workshops• Ziel: Expert*innentum
Pflichtschulung Personenzentrierung	<ul style="list-style-type: none">• alle Mitarbeitende• 2 – 3 Stunden• Ziel: gleiches Basiswissen
Fachtag und Netzwerktreffen Personenzentrierung	<ul style="list-style-type: none">• interessierte Mitarbeitende• interessierte Öffentlichkeit• deutschsprachiges Netzwerk personzentriert arbeiten• Sommer 2024 in Köln

17



Heilpädagogischer Hilfen

Qualität für Menschen

● ● ● ● ● ● ● ●

WIE?

1. VERSTEHBAR MACHEN
2. ERLERNBAR MACHEN
3. ANWENDBAR MACHEN

18



... anwendbar machen = alltagstauglich machen
= praktikabel machen
= einfach machen

Learning Snacks

Instrument bei Fallbesprechungen

Hilfsmittel zur Reflexion

Impulse in Teamgesprächen

Dilemmata-Katalog

19



WOZU?

- um die Kund*innen **ernst** zu **nehmen!**
- um die **Stärken** der Kund*innen zu **sehen und in diese** zu **vertrauen!**
- um die **Selbstbestimmung** der Kund*innen zu **fördern und** zu **stärken!**
- um **respektvoll miteinander umzugehen!**

20



**Vielen Dank
für Ihre Aufmerksamkeit!**